

Gemeinsame Pressemitteilung der IG Ophoven und der Syltklinik

Stand 21.05.2004

**Anlass: Spendenübergabe am Sonnabend, den 22.05.2004 am Lister Hafen
Standort ehemalige „nördlichste Fischbude“**

Langsam wird das ganze unheimlich. Wie jedes Jahr hat die IG Ophoven auf ihr Vorjahresergebnis noch einen „ordentlichen Betrag `drauflegen“ können. Nach anfänglichen € 7.756,87 (DM 15.171,15) im Jahre 1999 über € 18.790,- in letzten Jahr übergeben Vertreterinnen und Vertreter der Interessengemeinschaft der Syltklinik jetzt einen Scheck über den Betrag in Höhe von € 24.900,-. Somit konnten bislang insgesamt € 89.455,- ausschließlich zum Zwecke der Behandlung krebskranker Kinder und ihrer Familien in den Norden überwiesen werden.

Nach der Finanzierung medizinischer und therapeutischer Geräte, Spielmaterial, verschiedenen Ausstattungsgegenständen für Sozialräume und spezieller Therapieangebote wird jetzt erstmalig die Patenschaft für eine Personalstelle übernommen. Der Schulunterricht für die Kinder in der Syltklinik ist jetzt durch die finanzielle Förderung einer weiteren Teilzeitstelle zumindest in seinen Grundbedürfnissen gesichert, wofür man in der Nachsorgeeinrichtung besonders dankbar ist.

Hintergrund ist eine regionale Besonderheit. Während in anderen Bundesländern bei langfristigen Erkrankungen ein Anspruch auf die Erteilung eines sogenannten Krankenhausunterrichts besteht, hat sich das Land Schleswig-Holstein schon seit langem von dieser Regelung verabschiedet. Besuchen krebskranke Kinder aus Schleswig-Holstein beispielsweise eine Rehabilitationsklinik in Nordrhein-Westfalen, entsendet das dortige Kultusministerium alle erforderlichen Lehrkräfte kostenfrei in die Einrichtung. Kinder aus NRW hingegen gehen bei uns leer aus. Angesichts des ohnehin krankheitsbedingten hohen Unterrichtsausfalls ein untragbarer Zustand und der Gleichheitsgrundsatz verletzt.

Da Krankenkassen und Rentenversicherer ebenfalls nicht für die Kosten einer schulischen Versorgung aufkommen, ist die Syltklinik auch hier dringend auf Unterstützung angewiesen. Ein Großteil der betroffenen Familien würde ohne ein angemessenes Schulanangebot gar nicht erst die Nachsorgebehandlung antreten können. Das letztlich doch ein qualifizierter Unterricht angeboten werden kann, ist also ausschließlich den bereitwilligen Spendern und dem Engagement der vor Ort tätigen Mitarbeiter zu verdanken.

Eigens zur Scheckübergabe reisten 10 Vertreterinnen und Vertreter unter der Leitung von Wiljo Caron aus Ophoven auf die Insel. Dass man dabei auch die Sehenswürdigkeiten der Insel kennen lernen und sich etwas entspannen will, liegt auf der Hand. Denn schon jetzt laufen die Vorbereitungen zum alljährlichen statt findenden Adventsmarktes auf Hochtouren. In dem 640 Einwohner starken Dorf werden seit 1988 immer am 1. Adventswochenende bis zu 25.000 Besucher gezählt, die sowohl das breitgefächerte kulinarische Angebot, als auch die zahlreichen kostenlosen Darbietungen genießen.

Zunehmende Bedeutung erlangt neben dem ehrenamtlichen Engagement die Beteiligung von Sylter Geschäftsleuten und Tourismusverantwortlichen. Neben der Sylter-Marketing-Gesellschaft und der Wenningstedter Kurverwaltung trägt insbesondere „Jünne Gosch“ wesentlich zum Gelingen bei. Ohne seine

Unterstützung und die Präsenz der „Nördlichsten Fischbude Deutschlands“ mit ihren Meeresfrüchten wäre die Großveranstaltung im westlichsten Zipfel der Republik um einiges ärmer. Weitere Sponsoren und Mitwirkende sind die Asklepios-Nordseeklinik, Bäckerei Ingwersen, „Echt Sylter Brisenklömbjes“ GmbH, Schlachtereijupp Thevis, Hotel „Stadt Hamburg“ und „Strandhotel Sylt“ und Hotel „Dünenburg, die regelmäßig mit großzügigen Beiträgen zum Gelingen der Veranstaltung beitragen.

Die Idee einer Verknüpfung von Geschäfts- und Spenderinteressen wurde während stundenlanger Strandspaziergänge geboren. Wiljo Caron, Vater eines an Leukämie erkrankten und erfolgreich behandelten Kindes war 1989 erstmalig zur Kur in der Asklepios-Nordseeklinik und hatte sich sofort in die Insel verliebt. In der Folge verging kein Jahr, in dem es ihn nicht mehrmals aus NRW in den Norden zog. Er ließ keine Gelegenheit zum Besuch aus und die Insel wurde so etwas wie eine zweite Heimat für ihn.

Für seine Ideen fand er schnell Partner, die seine Bemühungen um eine verstärkte Beteiligung insularer Unternehmen an der Veranstaltung unterstützten oder sich dem Projekt anschlossen. So ganz nebenbei hat sich neben dem gemeinnützigen auch der geschäftliche Erfolg eingestellt und die Werbetrommel für die Urlaubsinsel Sylt wurde kräftig gedreht. Es fließt also letztlich vieles wieder auf die Insel zurück und kommt sowohl der hiesigen Geschäftswelt, als auch der Behandlung krebskranker Kinder in der Syltklinik zu Gute.

Deshalb können sich die Initiatoren durchaus eine direkte Beteiligung weiterer Betriebe oder zumindest deren Unterstützung vorstellen. - Jörg-Peter Hinrichsen und „Rosi“ Höpke von der Kurverwaltung Wenningstedt erteilen gerne alle erforderlichen Informationen. Es lohnt sich, da hinzugehen, wo unsere Urlaubsgäste herkommen!

Verantwortlich: Wiljo Caron u. Jörg-Eric Zarth